

Neujahrsempfang

Jubilar Jochen Sänger ein „stolzer Sozialdemokrat“

Rheda-Wiedenbrück (cd). Im Rahmen des Neujahrsempfangs der SPD Rheda-Wiedenbrück ist Jochen Sänger für seine 50-jährig-Parteilangehorigkeit geehrt worden. Langanhaltenden Applaus erhielt der ehemalige Rhedaer Ortsvereinsvorsitzende von mehr als 40 anwesenden Genossinnen und Genossen im Wiedenbrucker Sporthotel.

Aus den Händen des Bielefelder SPD-Landtagsabgeordneten Georg Fortmeier und der Rheda-Wiedenbrucker Ortsvereinsvorsitzenden Brigitte Frisch-Linnhoff erhielt Sänger die Urkunde. „Du hast die Geschichte des Ortsvereins maßgeblich geprägt“, hob die lokale Parteichefin hervor.

Frisch-Linnhoff wies nur auf einige Engagements des heute 70-jährig- Jubilars hin. So setzte sich das ehemalige Stadtratsmitglied Jochen Sänger nicht nur für den Erhalt des Sportplatzes am Einstein-Gymnasium ein, sondern auch für die Renaturie-

rung der Ems oder die Spielplätze im Ortsteil Rheda. Der Bundesverdienstkreuztrager ist aber nicht nur Goldjubilare der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, zu deren Parteirat er auch gehörte, sondern er ist auch für Arbeiterwohlfahrt aktiv und Mitglied der Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz. Des Weiteren hat er sich zum Experten für historische Fotoaufnahmen in der Doppelstadt entwickelt.

„Ich bin immer noch stolz darauf, Sozialdemokrat zu sein“, stellte Jochen Sänger fest. Der heutige Ruheständler war beruflich erst bei der Bundesbahn angestellt und anschließend 50 Jahre lang in der Kreisverwaltung tätig.

Zusammen mit Sänger wurde im Rahmen des Empfangs Manfred Walthart für seine 25-jährig-Parteilang gedankt. Walthart ist Mitglied der örtlichen „Arbeitsgemeinschaft 60-plus“ der Sozialdemokraten. Nicht anwesend waren drei weitere Jubilare des

SPD-Ortsvereins: Wilhelm Doepfer besitzt seit 25 Jahren das Parteibuch, Ulrich Krammschneider und Jürgen Nellen sind seit 40 Jahren dabei.

Der 120 Mitglieder zählende Rheda-Wiedenbrucker SPD-Ortsverein konnte sich im vergangenen Jahr über neun Neueintritte freuen. Stellvertretend für die Neumitglieder erhielten Heike Zurmuhlen und Gaby Paulsen ihre Parteibucher.

Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Jan Michael Goldberg. Mit dem 22-Jahringen will die SPD der Emsstadt in den Landtagswahlkampf ziehen. Als jüngster Kandidat in ganz Nordrhein-Westfalen tritt er im Wahlkreis 96 (Süden des Kreises Gütersloh) bei der Wahl im Mai an. Goldberg stellte er sich klar hinter die Ziele der Landes-SPD und sprach sich zum Beispiel für die Abschaffung der Kindergartengebühren und eine damit verbundene größere Chancengleichheit für alle Kinder aus.



Mitgliederehrung und Neuaufnahmen: (v. l.) Jan Michael Goldberg, SPD-Landtagsabgeordneter Georg Fortmeier, Neumitglied Heike Zurmuhlen, die Jubilare Manfred Walthart und Jochen Sänger, Neumitglied Gaby Paulsen und Ortsvereinsvorsitzende Brigitte Frisch-Linnhoff. Bild: Dresmann

Batenhorst

Löschzug hat Versammlung

Rheda-Wiedenbrück (gl). Jahreshauptversammlung hat der Löschzug Batenhorst am Freitag, 3. März. Beginn ist um 19 Uhr mit einem Kirchgang. Gegen 20 Uhr geht es weiter im Pfarrheim von Herz-Jesu am Hellweg. Auch das Überreichen von Leistungsabzeichen steht dann auf der Tagesordnung.

Kolpingsfamilie

632 Paar Schuhe

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Kolpingsfamilie Rheda hat im Bereich des St.-Clemens-Pfarrbezirks unter dem Motto „Mein Schuh tut gut“ 632 Paar Fußbekleidung eingesammelt. Der Erlös der Aktion unterstützt den Aufbau der Kolpingstiftung International, teilt der Verein mit. Die 632 Paar Schuhe sind inzwischen verpackt und verschickt worden. Sommerschuhe gehen zum Bei-

spiel nach Afrika, Winterstiefel in die kalten Regionen der Welt. In den Empfängerländern existieren keine Schuhhersteller, wie die Kolpingsfamilie informiert.

Das ganze Jahr über können im Pfarrzentrum St. Clemens oder im Pfarrheim St. Johannes noch brauchbare alte Schuhe abgegeben werden, bitten die Rhedaer um weitere Unterstützung der Sammlung.

VHS-Vortrag

Alternative Heilmethoden

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ein Vortrag der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems gibt am Dienstag, 7. Februar, 18 Uhr, im Haus der Kreativität, Lange Straße 87 in Wiedenbrück, Einblick in alternative Heilmethoden.

Wie lassen sich Nutzen und Risiko einer schulmedizinischen und alternativen Behandlung miteinander verbinden? Die natürliche alternative Medizin be-

sitzt altbewährte Anwendungsbereiche und klassische Grenzen. Im Seminar werden einige bedeutende Heilmethoden vorgestellt, wie klassische Homöopathie, Elektroakupunktur, systemische Familientherapie und Phytotherapie. Die klassische Homöopathie und Psychotherapeutin Susanne Rosé Marie Krahl ist die Referentin. Eine Abendkasse wird eingerichtet.



Rheda-Wiedenbrück

Freizeitler

Wanderung durch Wald und Flur

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu einer Winterwanderung durch Wald und Flur am Sonntag, 5. Februar, laden die Freizeitler Rheda-Wiedenbrück alle Interessenten ein. Start ist um 13 Uhr auf dem Parkplatz des ehemaligen Gasthofs Klein an der Hauptstraße. Anmeldungen für das anschließende Kaffeetrinken in einem urigen Café nimmt Werner Osthoff bis zum 3. Februar unter ☎ 05242/4059848 entgegen.

Kurz & knapp

☐ **Öffentlich tagt** der Ausschuss für Grundstücke und Gebäude am Dienstag, 7. Februar, 17.30 Uhr, im Rathaus in Rheda.

Bäckerei

DRK-Senioren bei Reker zu Gast

Rheda-Wiedenbrück (gl). In der Bäckerei Reker zu Gast gewesen sind kürzlich 20 Senioren der DRK-Ortsgruppe Rheda-Wiedenbrück. Unter der Leitung von Monika Zerling besuchten sie die Backstube an der Herzebrocker Straße. Karsten Reker informierte über die allmorgendlich zu verarbeitenden Rohmaterialien und den Produktionsprozess. 130 verschiedene Backartikel wie Brötchen, Brote, Gebäck, Kuchen und Snacks müssen um 6 Uhr bereit stehen zum Verkauf. Auszubildende für sein Handwerk zu finden, das sei nicht einfach, berichtete der Meister seines Fachs.



Informationen für die Senioren gab es von Karsten Reker.

Dreikonigsmarkt St. Vit

4700 Euro sind übrig geblieben

Rheda-Wiedenbrück (wl). Plötzliches Glatteis hat zwar den einen oder anderen treuen Dreikonigsmarktbesucher in den eigenen sicheren vier Wänden bleiben lassen, doch unterm Strich ist auch die elfte Auflage des beliebten nachweihnachtlichen Markts in St. Vit sehr erfolgreich gewesen.

Beim Dankeschonabend im Gasthof Kleinaschoff, zu dem die Organisatoren die ehrenamtlichen Helfer traditionell zum Grunhoklassen einladen, verkündete Ludger Vollenkemper das Ergebnis: Nach Abzug der Kosten und einer Rücklage zur Finanzierung des nächsten Markts im Jahr

2018 ist ein Reingewinn von 4700 Euro übrig geblieben. Zwar sei die Summe etwas geringer als im letzten Jahr, dennoch könnte man mit Blick auf die widrigen Wetterverhältnisse sehr zufrieden sein.

1000 Euro bekommt der Kindergarten St. Vit als Dankeschön für den Spuldienst. Dann soll es im Frühjahr einen Ausflug mit dem Bus für die Flüchtlingsfamilien in St. Vit und deren Paten geben. Ziel ist der Zoo in Osnabrück. Der Rest des Gewinns geht in die Kasse des Projekts „Restaurierung Kusterhaus“.

„Erfolg lässt sich aber nicht nur in Zahlen messen“, betonte Lud-

ger Vollenkemper. Viel wichtiger sei es, dass das winterliche Dreikonigstreffen ein „schönes Fest der Begegnung ist“. Dort würden die Menschen zusammenkommen, sich unterhalten, Spaß haben und sich an kulinarischen Köstlichkeiten wie hausgemachter Bratwurst, Pizza, Reibekuchen, Waffeln, Schwatter Caspar, Fegefeuer und St. Viter Krönchen erfreuen. „Diese Leckerereien gibt es nur bei uns, weil es so viele Menschen gibt, die gern helfen“, sagte Vollenkemper: „Dafür möchten wir vom Organisationsteam Dank sagen und hoffen auch weiterhin auf so viel Unterstützung wie bisher.“

Leserbriefe

Zauber des Anfangs

Rheda-Wiedenbrück (gl). Auch Ulrich Horn aus Rheda-Wiedenbrück nimmt zum Thema Wenneberschulschlieung Stellung.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – diese Worte von Hermann Hesse möchte ich allen mit auf den Weg geben, die sich um den Fortbestand der Wenneberschule Gedanken machen.

Ich selbst habe das erlebt, als die jetzige Ernst-Barlach-Realschule zunächst provisorisch an der Wilhelmstraße untergebracht war. Wir freuten uns auf das neue Gebäude mit all seinen Vorzügen. Wir nahmen gern einen weiteren Schulweg in Kauf. Festhalten an Altem hat nur Zweck, wenn es noch gut erhalten und zweck-

dienlich ist. Das ist bei der Wenneberschule nicht der Fall.

Der zweite Fehler ist, dass man emotional diskutiert, anstatt sachlich und lösungsorientiert. Da wird von zukünftiger „anonymer Massenschule“ gesprochen und die Altstadt-Initiative spricht von „Schwächung des gesamten Altstadtviertels“. Wer sagt denn, dass man das nicht anders gestalten kann. Und wer weiß, was in vier Jahren mit dem Gelände der Wenneberschule passiert? Dort kann etwas entstehen, was die Altstadt mehr stärkt als ein marodes Gebäude.

Wenn jedoch das Neue, was dort entstehen könnte, genau so lange dauert, wie das Konzept für das Pott-Hartwig-Gelände, dann bin auch ich pessimistisch.



Geeignete Bildungsstätte oder nur ein marodes Gebäude? Die Wenneberschule in Rheda ist zurzeit in der Diskussion. Bild: Walkusch

Umsiedlung der Wenneberschule ein unausgegorenes Projekt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum Thema Schließung der Wenneberschule in Rheda hat Ria Storck aus Rheda-Wiedenbrück geschrieben.

Als Mitglied der Schulkonferenz der Andreas-Wenneberschule nahm ich am Informationsabend im Rathaus teil, bei dem die Stadt sich bemuhnte, gegenüber den anwesenden Schul- und Elternvertretern die Entscheidung zur auslaufenden Auflösung der Wenneberschule zu rechtfertigen. Es wurde immer

wieder darauf verwiesen, dass das Gebäude der Ernst-Barlach-Realschule hervorragend für die Beschulung von 500 und mehr Grundschulern geeignet sei. Dort würden gute Räume für eine gute Pädagogik zur Verfügung gestellt.

Leider hatte die Fachverwaltung jedoch noch nicht einmal einen aktuellen Raumplan entwickelt, aus dem man hätte ersehen können, inwieweit das EBR-Gebäude tatsächlich später genügend Raum für die zukünftig dort zu beschulenden Schulermassen bietet. Es wurden ein Musikraum

und ein Werkraum angepriesen, deren Nutzung sich dann aber 18 bis 20 Grundschulklassen in der Woche teilen müssen. Von zwei Sporthallen war die Rede, obwohl es sich in einem Fall lediglich um einen Gymnastikraum handelt.

Dort vorhandene Klassenräume sind nur unwesentlich größer als in der Wenneberschule. Auch für die Unterbringung der Ganztagschule konnte die Verwaltung noch kein konkretes Raumangebot vorstellen, so dass qualifizier- te und berechtigte Nachfragen aus der Elternschaft unbeantwor-

tet blieben. Notwendige Umbauten und anfallende Kosten wurden gar nicht erst erwähnt.

Es ist dem Ersten Beigeordneten der Stadt Rheda-Wiedenbrück Dr. Robra an diesem Abend nicht gelungen, die angeblichen Vorteile der Räumlichkeiten an der EBR für unsere Kinder überzeugend darzustellen. Ganz im Gegenteil. Es bleibt die Befurchung, dass das immer wieder in den Vordergrund gestellte Motto der Verwaltung „Gute Räume für eine gute Pädagogik“ gehaltlos bleibt und nur die ökonomischen

Interessen verschleiern soll.

Meine Wahrnehmung des Informationsabends war vollkommen anders, als die des Dr. Robra. So drängt sich der Eindruck auf, dass die Politiker im Schulausschuss und im Rat über ein unausgegorenes Projekt entscheiden sollen, das die Schullandschaft im Grundschulbereich im Ortsteil Rheda grundlegend verändern wird.

Leserbriefe sind keine Meinungs- Äußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzulehnen oder zu kürzen.